

Personal- und Organisationsentwicklung

KI-Kompetenzentwicklung für Promovierende

Ein Einblick aus der Praxis

Juliane Gebhardt & Kornelia Ehrlich

Zeitschrift: Personal- und Organisationsentwicklung in Einrichtungen
der Lehre und Forschung (P-O-E)

Jahrgang: 20 (2+3)

Seiten: 77-85

Verlag: UniversitätsVerlagWebler

Ort: Bielefeld

DOI: 10.53183/POE-2025-23_77

2+3 | 2025

Impressum / Verlagsanschrift

UniversitätsVerlagWebler, Reepeweg 5, 33617 Bielefeld

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website:
universitaetsverlagwebler.de

Oder wenden Sie sich direkt an uns:
E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de
Telefon: 0521/ 923 610-0



UniversitätsVerlagWebler
Der Fachverlag für Hochschultemen

Juliane Gebhardt & Kornelia Ehrlich

KI-Kompetenzentwicklung für Promovierende

Ein Einblick aus der Praxis



Juliane Gebhardt



Kornelia Ehrlich

© Foto: Christian Hüller

© Foto: Sophia Lehmann

With the rapid spread of large language models (LLMs) such as ChatGPT, it has become clear that research processes themselves will also undergo change. This raises important questions about meaningful application scenarios, good scientific practice, and competence development. In our contribution, we take a practice-oriented perspective on how doctoral researchers can further develop their (cross-disciplinary) competencies in the context of generative AI. We discuss suitable formats and highlight the priorities we set—going beyond mere experimentation with individual tools to consider questions of applicability as well as scientific and ethical frameworks. At the same time, we show how our institution contributes to the university-wide discourse on generative AI and policy making. Finally, we address how responsibility for building generative AI competencies can be shared among program designers, trainers, and participants in relevant qualification programs.

1. Einleitung

Spätestens mit der massiven Verbreitung von Large Language Models (LLM) in Form z.B. des Chatbots ChatGPT ist klar, dass sich auch der Forschungsprozess verändert und sich damit Fragen ergeben bzgl. sinnvoller Anwendungsszenarien, guter wissenschaftlicher Praxis und Kompetenzentwicklung. Als Graduiertenakademie der Universität Leipzig haben wir uns dieser Fragen angenommen. Mit unserem Angebot richten wir uns an Wissenschaftler:innen in einer frühen Karrierephase, v.a. Promovierende – und somit an eine Gruppe von Wissenschaftler:innen, deren alltägliche Forschungspraxis und (Kompetenz)-Entwicklung geprägt ist durch die Verbreitung von LLM und allgemeiner, generativer Künstlicher Intelligenz (gKI).

Mit unserem Beitrag wollen wir auch auf kritische und herausfordernde Aspekte eingehen, welche bedeutsam für die Entwicklung von Formaten für unsere Zielgruppe sind. Wir möchten nicht nur unsere eigene Perspektive als Entwicklerinnen von Angeboten und Formaten wiedergeben, sondern auch die Sicht der Trainer:innen einbringen, die unsere Workshops und anderen Formate durchführen. Sie sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, ihre bestehenden Workshopinhalte wie etwa wissenschaftliches Schreiben oder Bewerbungstraining um den Aspekt unterstützender gKI Tools zu erweitern, unter Beachtung z.B. datenschutzrelevanter Aspekte. Wir gehen auch darauf ein, wie die Verantwortlichkeiten für die Entwicklung von gKI-Kompetenz auf die Programmentwickelnden, Trainer:innen und Teilnehmenden von entsprechenden Qualifizierungsangeboten zu vertei-

len ist – eine Frage die spätestens mit Artikel 4 des EU AI Acts auf alle Organisationen und Betriebe übertragbar ist, in denen mit KI-Technologie gearbeitet wird. Abschließend werfen wir einen Blick auf das policy-making an einer Hochschule für den Umgang mit gKI.

2. Formen und Dimensionen der KI-Kompetenzentwicklung

ChatGPT besteht die schriftliche Prüfung des medizinischen Staatsexamens, erhält Bestnoten für Qualifizierungsarbeiten und erstellt wissenschaftliche Poster. Generative künstliche Intelligenz verheißt eine Schlüsselrolle im Forschungsprozess als digitale Assistentin, wohlwollende Lektorin oder kreative Sparringspartnerin einzunehmen – auch wenn sie bisweilen nicht mal das korrekte Datum wiedergeben kann. gKI kompetent zu nutzen, erfordert mehr als effektive Prompts zu formulieren und Datengrundlagen zu hinterfragen.

2.1 KI-Kompetenzentwicklung an der Graduiertenakademie: Themen und Formate

Das Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie Leipzig verfolgt das Ziel einer effektiven, bedarfsorientierten und nachhaltigen Kompetenzentwicklung für Promovierende und frühe Postdocs. Konzeptionell bedeutet dieser Anspruch aktuell für uns die Entwicklung neuer Qualifizierungsangebote, die gKI und ihre Funktion im Forschungsprozess in den Fokus nehmen. Hier setzen wir auf Grundlagenworkshops wie *AI in Research: Exploring Benefits and Limitations of Using AI in the Research Process*. Der Workshop ist für Promovierende und frühe Postdocs (bis 3 Jahre nach der Promotion) ent-